

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Einleitung	1
A. Hintergründe zur Themenwahl	1
B. Zielsetzung der Arbeit	3
C. Aufbau der Arbeit und Themenabgrenzung	4
II. Einkommensbegriff und objektives Nettoprinzip	7
A. Die finanzwissenschaftlichen Grundlagen des objektiven Netto- prinzips	7
1. Einleitende Bemerkungen	7
2. Einkommensverwendungsorientierte Theorien	9
3. Reinvermögenszugangstheorie	14
4. Quellentheorie	17
5. Markteinkommenstheorie	18
6. Aus den finanzwissenschaftlichen Theorien zu gewinnende Erkennt- nisse	19
B. Der Einkommensbegriff in den historischen Einkommensteuer- gesetzen	20
1. Der Einkommensbegriff in den österreichischen Steuergesetzen bis 1938	20
(a) Personalsteuergesetz (PersStG) 1896	20
(b) Reformen und Schicksal des Personalsteuergesetzes (PersStG)	22
2. Die Entwicklung des Einkommensbegriffs in Deutschland bis 1938	23
(a) Reichseinkommensteuergesetz 1920	23
(b) Das dEStG 1925	24
(c) Das dEStG 1934	26
3. Die Entwicklung seit 1945	27
4. Aus der Rechtsentwicklung zu gewinnende Erkenntnisse	27
III. Die gesetzliche Verankerung des objektiven Nettoprinzips	31
A. Grundlegende Verankerung mit § 2 Abs 4 EStG	31
B. Abzugsfähigkeit von Aufwendungen und Ausgaben im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Einkünften	33
1. Begriff der Aufwendungen und Ausgaben	33
2. Abzugsfähigkeit	37
(a) Abzugsfähigkeit von Betriebsausgabengem § 4 EStG	37
(b) Abzugsfähigkeit von Werbungskosten gem § 16 EStG	39

3. Der Zusammenhang zwischen Betriebsausgaben/Werbungskosten und der Einkünfteerzielung	39
(a) Zusammenhang mit der Einkünfteerzielung	39
(b) Gleicher „Grad des Zusammenhangs“ bei Betriebsausgaben und Werbungskosten	40
(c) Der „Grad des Zusammenhangs“: Die Veranlassung durch die Einkünfteerzielung	42
C. Nicht-Abzugsfähigkeit von privaten Aufwendungen oder Ausgaben	45
1. Nicht-Abzugsfähigkeit der Einkommensverwendung	45
2. Die Bedeutung von § 20 Abs 1 Z 1 EStG für die Verankerung des objektiven Nettoprinzips	48
(a) Historische Analyse der Bedeutung von § 20 Abs 1 Z 1 EStG	48
(b) Die Bedeutung von § 20 Abs 1 Z 1 und Z 2 lit a Halbsatz 1 EStG angesichts des geltenden Betriebsausgaben- und Werbungskosten-Verständnisses	49
D. Nicht-Abzugsfähigkeit von Aufwendungen und Ausgaben im Zusammenhang mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen und Erträgen	51
1. Abzugsverbot für Aufwendungen oder Ausgaben im Zusammenhang mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen	51
2. Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen	52
3. Die Bedeutung von § 20 Abs 2 TS 1 EStG für die Verankerung des objektiven Nettoprinzips	53
E. Die gesetzliche Verankerung des objektiven Nettoprinzips im KStG	55
1. Abzugsfähigkeit von Aufwendungen und Ausgaben im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Einkünften im KStG	55
2. Nicht-Abzugsfähigkeit von privaten Aufwendungen oder Ausgaben im KStG	56
(a) Die private Sphäre von Kapitalgesellschaften	56
(b) Nicht-Abzugsfähigkeit der Einkommensverwendung	57
(i) § 8 Abs 2 und Abs 3 KStG	57
(ii) § 12 Abs 1 Z 1 KStG	60
3. Nicht-Abzugsfähigkeit von Aufwendungen und Ausgaben im Zusammenhang mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen im KStG	61
(a) Abzugsverbote für Aufwendungen oder Ausgaben im Zusammenhang mit nicht steuerpflichtigen Einnahmen und Erträgen	61
(b) § 11 Abs 2 KStG	62
(c) § 12 Abs 2 TS 1 KStG	63

IV. Die verfassungs- und unionsrechtliche Bedeutung des objektiven Nettoprinzips	65
A. Einleitung	65
B. Keine verfassungsrechtliche Bedeutung des objektiven Nettoprinzips als einfachgesetzliches Rechtsprinzip	66
C. Verfassungsrechtliche Ansatzpunkte für die Ableitung des objektiven Nettoprinzips als Verfassungsprinzip	68
D. Das objektive Nettoprinzip in der Grundrechtsprüfung	72
1. Grundrecht auf Unverletzlichkeit des Eigentums	72
(a) Verfassungsgesetzliche Vorgaben	72
(b) Steuern und Abgaben im Anwendungsbereich des Grundrechts	72
(c) Das objektive Nettoprinzip und das Grundrecht auf Unverletzlichkeit des Eigentums	75
2. Erwerbsfreiheit	76
3. Gleichheitssatz	77
(a) Verfassungsgesetzliche Vorgaben	77
(b) Das objektive Nettoprinzip in der Rsp des VfGH zum Gleichheitssatz	80
(i) Das objektive Nettoprinzip in der vergleichenden Gleichheitsprüfung	80
(ii) Das objektive Nettoprinzip in der vergleichsfreien Gleichheitsprüfung	82
(iii) Das Erkenntnis zu den „Managergehältern“	84
(c) Dogmatische Begründung des objektiven Nettoprinzips als Maßstab für den Gleichheitssatz	87
(d) (Begrenzte) Bedeutung des objektiven Nettoprinzips in der Gleichheitsprüfung	92
E. Unionsrechtliche Vorgaben	94
V. Durchbrechungen des objektiven Nettoprinzips im Rahmen der synthetischen Einkommensermittlung	97
A. Einleitung	97
B. Gemischte Aufwendungen oder Ausgaben	97
1. Die „Achillesferse des objektiven Nettoprinzips“	97
2. § 20 Abs 1 Z 2 lit a EStG: Mischaufwendungen	98
3. Luxusgüter	101
(a) § 20 Abs 1 Z 2 lit b EStG	101
(b) § 12 Abs 1 Z 2 KStG	103
4. § 20 Abs 1 Z 2 lit c EStG: Reisekosten	106
5. § 20 Abs 1 Z 2 lit d EStG: Häusliches Arbeitszimmer	106

6. § 20 Abs 1 Z 2 lit e EStG: Familienheimfahrten	109
7. Abzugsverbot für Repräsentationsaufwendungen	110
(a) § 20 Abs 1 Z 3 EStG	110
(b) § 12 Abs 1 Z 3 KStG	113
C. Abzugsverbot für freiwillige Zuwendungen	114
1. § 20 Abs 1 Z 4 EStG	114
2. § 12 Abs 1 Z 5 KStG	115
D. Abzugsverbot für Schmier- und Bestechungsgelder und Strafen	116
1. § 20 Abs 1 Z 5 EStG	116
(a) Schmier- und Bestechungsgelder	116
(b) Strafen	118
2. § 12 Abs 1 Z 4 KStG	123
E. Abzugsverbot für Steuern	124
1. § 20 Abs 1 Z 6 EStG	124
(a) Einkommensteuer	124
(b) Sonstige Personensteuern	126
(c) Steuern im Zusammenhang mit einer unentgeltlichen Grundstücks- übertragung	127
(d) Umsatzsteuer für Eigenverbrauch	130
2. § 12 Abs 1 Z 6 KStG	131
F. Abzugsverbot für „Managergehälter“ und „Golden Handshakes“	134
1. § 20 Abs 1 Z 7 EStG: „Managergehälter“	134
2. § 20 Abs 1 Z 8 EStG: „Golden Handshakes“	135
3. § 12 Abs 1 Z 8 KStG	138
G. Abzugsverbot für Baraufwendungen für Bauleistungen über 500 Euro	138
H. § 12 Abs 1 Z 7 KStG: Abzugsverbot für Aufsichtsratsvergütungen	139
I. Objektives Nettoprinzip und Konzerne	141
1. Konzernstrukturen und Zinsaufwendungen	141
2. § 12 Abs 1 Z 9 KStG	143
3. § 12 Abs 1 Z 10 KStG	146
VI. Die Bruttobesteuerung in der Schedule	149
A. Zur Schedulenbesteuerung	149
B. Die Bruttobesteuerung in der Schedule bei Einkünften aus Kapital- vermögen	149
1. Von einer besonderen Erhebungsform zur Bruttobesteuerung in der Schedule	149
(a) Die Kapitalertragsteuer (KESt) als besondere Erhebungsform	149
(b) Die KESt nach der Reform 1993	153
2. Die geltende Rechtslage seit dem BBG 2011	154

3. Die Bruttobesteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen im Detail	156
(a) § 27a Abs 3 EStG	156
(b) § 20 Abs 2 TS 2 EStG	158
(i) Entwicklung und Funktion von § 20 Abs 2 TS 2 EStG	158
(ii) Anwendungsbereich	160
(iii) Unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang	161
(c) Bruttobesteuerung und die Regelbesteuerungsoption gem § 27a Abs 5 EStG	162
(d) Anschaffungsnebenkosten	164
4. Verfassungsrechtliche Absicherung der Bruttobesteuerung mit dem Endbesteuerungsgesetz (EndBG)	165
(a) Wirkung des EndBG	165
(b) Anwendungsbereich des EndBG	167
(c) Bruttobesteuerung gem § 2 EndBG	169
(d) Bruttobesteuerung von Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen und Derivaten	170
(e) Bruttobesteuerung im Fall der Regelbesteuerungsoption?	173
C. Die Bruttobesteuerung in der Schedule bei Einkünften aus Grundstücksveräußerungen	177
1. Vom Spekulationstatbestand zur Bruttobesteuerung in der Schedule: Die geltende Rechtslage seit dem 1. StabG 2012	177
2. Die Bruttobesteuerung von Einkünften aus Grundstücksveräußerungen im Detail	179
(a) § 4 Abs 3a und § 30 Abs 3 EStG	179
(b) § 20 Abs 2 TS 3 EStG	180
(i) Entwicklung von § 20 Abs 2 TS 3 EStG	180
(ii) Anwendungsbereich	181
(c) Bruttobesteuerung und die Regelbesteuerungsoption gem § 30a Abs 2 EStG	182
3. Verfassungsrechtliche Überlegungen und kritische Würdigung der Bruttobesteuerung von Einkünften aus Grundstücksveräußerungen	184
D. Bruttobesteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen und Immobilienveräußerung im KStG	187
1. Allgemeines zur Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen und Grundstücksveräußerungen bei Körperschaften	187
2. § 7 Abs 3 KStG-Körperschaften	187
3. Körperschaften außerhalb des § 7 Abs 3 KStG	189

(a) Bruttobesteuerung im außerbetrieblichen Bereich	189
(b) Bruttobesteuerung im betrieblichen Bereich?	191
(i) Bruttobesteuerung der betrieblichen Einkünfte aus Kapitalver- mögen gem § 12 Abs 2 TS 2 KStG	191
(ii) Bruttobesteuerung der betrieblichen Einkünfte aus Grundstücks- veräußerung gem § 12 Abs 2 TS 3 KStG	193
VII. Conclusio	195
A. Inhalt des objektiven Nettoprinzips	195
B. Grenzen des objektiven Nettoprinzips	196
C. Zustand des objektiven Nettoprinzips	197
D. Bedeutung des objektiven Nettoprinzips	199
VIII. Quellenverzeichnis	201
Stichwortverzeichnis	225